

**„(...) jetzt wo die EL als nationale Partei auf Landes- oder Bundesniveau in keiner Weise mehr eine Rolle spielt, verläuft die Integration individuell.“**

## **Kommentare zum Ausgang der LTW**

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.10, S. 2 und 5; 10. 3. 2023; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Janko Kulmesch verhehlt in seinem Kommentar seine Sympathien für P. Kaiser nicht, an F. J. Smrtnik richtet er aber diese Worte.: A.d.Ü.)

*„Nach dem Verlust des Bürgermeisteramtes bei den GR-Wahlen 2021 habt sich mit dem sonntägigen Erfolg für den neugebackenen Landtagsabgeordneten aus Trägern neue Gelegenheiten eröffnet. Die Erwartungen, dass er als einziger Slowene im Landtag eine starke Stimme für die Minderheit sein wird, sind groß. Ich hoffe, dass er die neue Gelegenheit ausnützen wird können.“*

(Marjan Sturm hingegen `putzt` sich in seinem Leserbrief „Das Integrationsmodell hat sich durchgesetzt“ an den `rechten` Slowenen ab und spart nicht mit Nadelstichen.: A.d.Ü.)

- *„Wer würde denken, dass der Rat der Kärntner Slowenen und die EL einmal das Integrationsmodell loben würden.*
- *...jetzt wo die EL als nationale Partei auf Landes- oder Bundesniveau in keiner Weise mehr eine Rolle spielt, verläuft die Integration individuell.*
- *Augenfällig ist aber, dass niemand die Kandidaten erwähnt, die auf der Liste der SPÖ kandidiert haben. Versteckt sich dahinter die Antikaiser und Anti – SPÖ Politik? Die Aussage von Smrtnik im Wahlkampf, dass `die Roten nicht wirtschaften können` können wir in diesem Kontext sehen. Oder dachte er an die `roten` Funktionäre bei der Zveza-Bank, die nicht erfolgreich waren?*
- *Die SPÖ unter der Führung Peter Kaiser hat viel für die slowenische Minderheit getan. Das ist unbestritten. (...)*“

In den Novice, Klagenfurt, Nr.11, S. 3,17. 3. 2023; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.) antwortet Valentin Inzko für den NSKS in seinem Leserbrief nicht weniger angriffig.

*„Wichtig ist aber, dass die Kandidaten die Möglichkeit haben, dass sie selbständig entscheiden und etwas verändern. Darum geht es. Und da tritt beim Integrationsmodell die ewige Frage auf: Ist die Partei oder aber die Volksgruppe wichtiger?*

*Dr. Sturm war auch die Mitarbeit in der Konsensgruppe und dem Heimatdienst, der soviel irreparablen Schaden angerichtet hat, wichtig. Das ist natürlich sein Recht, dennoch kam mir manchmal vor, dass ihm der Konsens mit der Konsensgruppe wichtiger war als der Konsens und die integrative Arbeit mit der Volksgruppe. Das ist aber, Gott sei Dank, Vergangenheit, ist doch die Konsensgruppe zerbröckelt.“*